

September 2011

**Ergebnisbericht zur Bedarfsermittlung für die Betreuung  
von Kindern unter 3 Jahren in der Stadt Ludwigsburg  
– Ein Praxisforschungsprojekt in Kooperation der  
Stadtverwaltung Ludwigsburg und der Evangelischen Hochschule -**

## **1 Aufgabenstellung**

Die Stadt Ludwigsburg hat in den vergangenen Jahren ihr Betreuungsangebot für Kinder unter 3 Jahren deutlich ausgebaut. Um eine möglichst bedarfsgerechte Betreuung realisieren zu können, entschied sich die Stadtverwaltung Ludwigsburg eine telefonische Bedarfserhebung durchzuführen. Diese Erhebung sollte Auskunft über die aktuelle Versorgungssituation und die örtlichen Bedarfsstrukturen geben.

Im Rahmen eines fachlichen Austausches zwischen der Stadt Ludwigsburg und der Evangelischen Hochschule entstand die Überlegung, die Bedarfsermittlung in der kooperativen Form eines Praxisforschungsprojektes durchzuführen. Für die Stadt Ludwigsburg ergab sich daraus der Vorteil einer fachlichen und organisatorischen Unterstützung im Bereich der Datenerhebung und Bedarfsberechnung. Die Hochschule konnte vor allem für die Studierenden im Studiengang „Frühkindliche Bildung“ Möglichkeiten der Praxisforschung eröffnen und das wichtige Thema der sozialplanerischen Bedarfsermittlung in Forschung und Lehre integrieren.

Der folgende Ergebnisbericht umfasst die Dokumentation der Erhebung und die Resultate der statistischen Bedarfsanalyse.

## **2 Dokumentation der Erhebung**

Im Rahmen der Bedarfserhebung wurden Informationen über die Bedarfssituation von 2 472 Ludwigsburger Kindern im Alter unter 3 Jahren erhoben. Die Umfrage war als Vollerhebung ausgelegt. Die Adressdaten wurden zum Stichtag 24. Mai 2011 aus dem Melderegister bereitgestellt.

Der Fragebogen (Anhang A) baut auf einer Erhebung auf, die von der Stadt Ravensburg kürzlich durchgeführt wurde. Er wurde in Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Bildung, Familie und Sport der Stadt Ludwigsburg überarbeitet und an die örtliche Situation und Fragestellung angepasst. Der Erhebungsbogen wurde zudem einem Praxistest (Pretest) unterzogen.

Die Interviews wurden als computerunterstützte Telefoninterviews durchgeführt. Alle Haushalte wurden am 30. Mai 2011 vom Ersten Bürgermeister Ludwigsburg Herrn Konrad Seigfried angeschrieben und um Mitwirkung gebeten. In diesem Schreiben wurde auch um Mitteilung einer Telefonnummer gebeten, da ein Großteil der Bevölkerung nicht im Telefonbuch eingetragen ist. Die Telefonnummer konnte über eine portofreie Rückantwortkarte oder kostenfrei über das Internet mitgeteilt werden.

Nach Ende der Pfingstferien wurden dann im Zeitraum vom 27. Juni bis 21. Juli 2011 die Interviews durchgeführt. Eingesetzt waren 17 Studentinnen aus dem Studiengang Frühkindliche Bildung der Evangelischen Hochschule Ludwigsburg. Insgesamt wurden 723 Interviews realisiert, was einer Ausschöpfungsquote von 29,2 % entspricht.

Die Interviewausfälle sind vor allem durch die Problematik fehlender Telefonnummern verursacht. Nur wenige Befragte (44 Personen) haben explizit die Teilnahme nach einem Anruf verweigert. Allerdings lassen sich die Ausfallgründe sachlich nicht exakt aufschlüsseln, da eine nicht mitgeteilte Telefonnummer häufig auch als Teilnahmeverweigerung zu interpretieren wäre.

Die Ausschöpfung liegt durchaus im Rahmen vergleichbarer Erhebungen. So realisiert die Stadt Stuttgart in ihren regelmäßigen zweijährigen Bürgerbefragungen etwa Ausschöpfungsquoten zwischen 34% und 44%.<sup>1</sup> Nun ist durch das vorhandene Eigeninteresse der Eltern bei einer Bedarfserhebung sicher eine höhere Teilnahmequote zu erwarten. Allerdings dürfte aufgrund der Erfahrung anderer Städte auch bei einer wesentlich arbeits- und kostenintensiveren schriftlichen Befragung eine Ausschöpfung von maximal 50 % realistisch erwartbar zu sein.

Aus methodischer Sicht ist die Ausschöpfungsquote nicht die maßgebliche Größe für die Repräsentativität einer Erhebung. Vielmehr kommt es darauf an, ob sich die Teilnehmer/innen an der Befragung in ihrer Bedarfsstruktur von den Nicht-Teilnehmer/innen unterscheiden. Dies ist die sogenannte Selektivität der Stichprobe. Gibt es keine oder nur geringe Unterschiede, dann kann eine Umfrage mit lediglich einem Drittel oder Viertel der Gesamtpopulation sogar repräsentativer sein, als eine Umfrage mit einer Ausschöpfung von 50% oder gar 75 %.

Ob solche Selektivitätseffekte gegeben sind, oder ob die Ausfälle eher stichprobenneutral sind, lässt sich durch Sensitivitätsanalysen abschätzen. Entsprechende Analysen zeigten, dass von einer guten Repräsentativität der Umfrage

---

<sup>1</sup> Vgl. Landeshauptstadt Stuttgart, Die Ergebnisse der Bürgerumfrage 2009 in der Gesamtschau, Stuttgart 2010, S. 10

ausgegangen werden kann. So ergibt die Umfrage einen Anteil von 23 % der Kinder unter 3 Jahren, die in Ludwigsburg bereits ein Betreuungsangebot nutzen. Dies stimmt gut mit der Betreuungsstatistik der Stadt Ludwigsburg überein, die im Juli 2011 eine Betreuungsquote von 21 % (512 Kinder) ausweist. Durch statistische Testverfahren<sup>2</sup> kann zudem belegt werden, dass es keine signifikanten Unterschiede zwischen den aus dem Telefonbuch ermittelten und den übrigen Befragungsteilnehmer/innen gibt.

Im Hinblick auf die Repräsentativität kann somit von einer soliden Datengrundlage ausgegangen werden. Aussagen für die Gesamtstadt sind mit einer guten Schätzgenauigkeit möglich. Analysegrenzen ergeben sich allerdings für kleinstäumige Auswertungen. Da die Teilstichproben in den Planungsbezirken durchschnittlich unter 50 Fällen liegen, können sich hier größere statistische Unsicherheiten bei der Bedarfsabschätzung ergeben.

### 3 Ergebnisse

Von den befragten Eltern befanden sich 66 % in Elternzeit. 82 % der Interviews wurden mit der Mutter und 18% mit dem Vater geführt. 3,3 % der erhobenen Kinder unter 3 Jahren leben in Haushalten von Alleinerziehenden.

Eine zentrale Frage der Untersuchung war, wie groß der Anteil der Kinder unter 3 Jahren in Ludwigsburg ist, der einen Betreuungsbedarf hat.

*Frage: Benötigen Sie für Ihr Kind vor dem 3. Geburtstag ein Betreuungsangebot?*

Tabelle 1: Wird vor dem 3. Geburtstag des Kindes ein Betreuungsangebot benötigt?

	%
Nein, vor dem 3. Geburtstag wird kein Angebot benötigt	30%
Ja, und ich nutze bereits ein Angebot	23%
Ja, ich werde in der Zukunft ein Angebot benötigen	47%

N=699

Für 70 % der 2 472 Ludwigsburger Kinder unter drei Jahren benötigen die Eltern ein Betreuungsangebot vor dem 3. Geburtstag. Lediglich 30 % der Kinder werden bis zum 3. Geburtstag ausschließlich in der Familie betreut, ohne dass ein Betreuungsangebot in Anspruch genommen werden muss. 23 % der unter 3-Jährigen befinden sich bereits in einer Betreuung.

Der Anteilswert von 70 % darf allerdings nicht mit der Bedarfsquote verwechselt werden, da der Bedarf zu unterschiedlichen Zeiten realisiert wird. Einige Kinder benötigen beispielsweise bereits sehr früh eine Betreuung, während bei ande-

<sup>2</sup> Chi-Quadrat-Wert der Variable „Kein Angebot benötigt/Angebot benötigt“ und T-Test des Alters zu dem ein Betreuungsbedarf gegeben ist.

ren Kindern die Eltern erst nach dem 2. Geburtstag eine Betreuung nachfragen. Zur Ermittlung von Bedarfsquoten muss deshalb das altersspezifische Nachfrageverhalten berücksichtigt werden.

Da der Zeitpunkt des Betreuungsbedarfs für die Planung sehr zentral ist, wurde dieser in zwei Stufen abgefragt. Zunächst wurde nach dem Geburtstag gefragt, ab dem das Kind eine Betreuung benötigt.

*Frage: Ab welchem Alter benötigen Sie ein Betreuungsangebot? (Nachfrage wenn das Kind bereits betreut wird: Beginn der Betreuung)*

Tabelle 2: Ab welchem Alter wird ein Betreuungsangebot benötigt bzw. genutzt?

	%	Kumuliert
vor dem 1. Geburtstag	6%	6%
nach dem 1. Geburtstag	31%	37%
nach dem 2. Geburtstag	33%	70%
nach dem 3. Geburtstag	30%	100%

N=655

Bei 6 % der Kindern besteht bereits vor dem ersten Geburtstag ein Betreuungsbedarf. Ein knappes Drittel (31 %) der Kinder hat nach dem 1. Geburtstag einen Bedarf und ein Drittel der Kinder braucht im 3. Lebensjahr, also nach dem 2. Geburtstag eine Betreuung. Für die Planung besteht nun eine besondere Problematik in dem Sachverhalt, dass der Betreuungsbedarf nicht zum Geburtstagstermin als Stichtag entsteht, sondern im Altersverlauf kontinuierlich ansteigt (Vgl. Tabelle 3 und Abbildung 1)

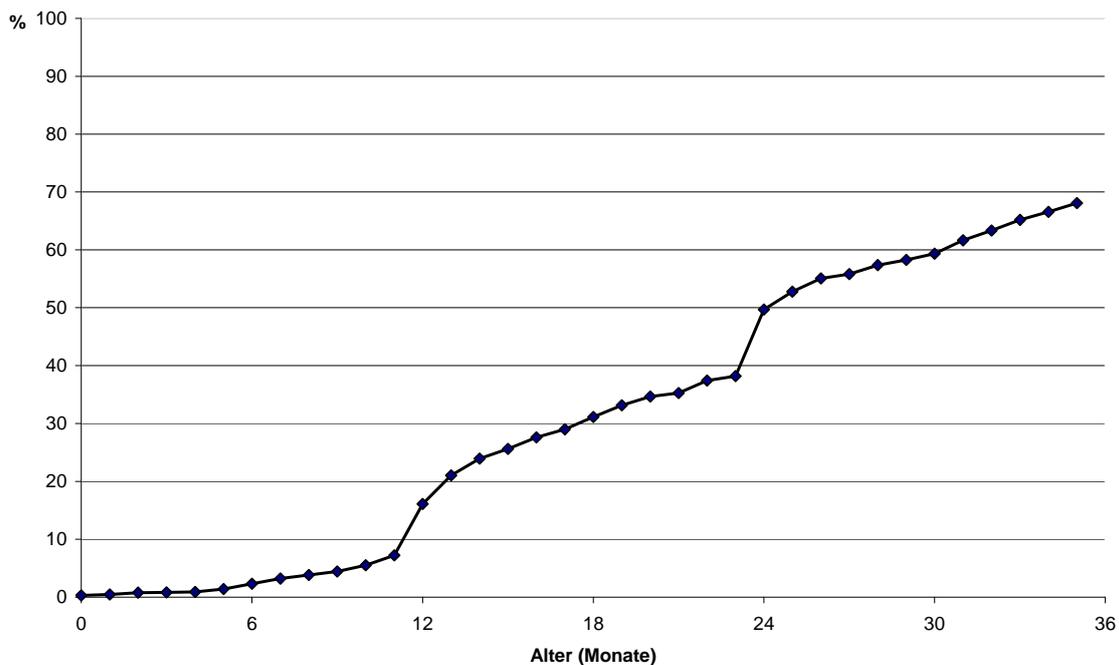
Tabelle 3: Bedarfsquote in Abhängigkeit vom Lebensalter

unter 1 Jahr		1 bis unter 2 Jahre		2 bis unter 3 Jahre	
Monate	Quote	Monate	Quote	Monate	Quote
0	0%	12	16%	24	50%
1	0%	13	21%	25	53%
2	1%	14	24%	26	55%
3	1%	15	26%	27	56%
4	1%	16	28%	28	57%
5	1%	17	29%	29	58%
6	2%	18	31%	30	59%
7	3%	19	33%	31	62%
8	4%	20	35%	32	63%
9	4%	21	35%	33	65%
10	6%	22	37%	34	67%
11	7%	23	38%	35	68%

N=652

In den ersten 6 Monaten besteht nahezu kein Betreuungsbedarf. Es sind lediglich Einzelfälle, in denen ein Bedarf angemeldet wird. Auch wenn diese Einzelfälle durchaus von hoher Dringlichkeit sein können, spielen sie für das Planungsvolumen nur eine marginale Rolle. Es macht keinen Sinn für die Gesamtstadt oder Planungsbezirke Bedarfsquoten in dieser Altersgruppe zu berechnen. Wichtig ist es aber, hier individuelle Bedarfslösungen anbieten zu können.

Abbildung 1: Bedarfsquote nach Lebensalter (Monate)



In der zweiten Hälfte des ersten Lebensjahres steigt dann der Bedarf kontinuierlich an. Es empfiehlt sich hier eine mittlere Bedarfsquote von 4 % für Kinder im Alter von 6- bis unter 12 Monaten vorzusehen.

Um den ersten Geburtstag herum steigt der Betreuungsbedarf deutlich an. Er beträgt bei den Kindern im Alter von 12 Monaten 16 % und steigt dann kontinuierlich auf bis zu 38 % kurz vor dem 2. Geburtstag an. Da der Anstieg linear verläuft kann als sinnvolle Bedarfsquote der Mittelwert (Median) von 31 % angesetzt werden.

Am zweiten Geburtstag hat ziemlich genau die Hälfte der Kinder einen Betreuungsbedarf (50 %). Auch im dritten Lebensjahr steigt dann wieder kontinuierlich der Betreuungsbedarf auf einen Wert von 68 % kurz vor dem 3. Geburtstag. Da der Anstieg auch hier wieder linear verläuft, empfiehlt es sich auch hier wieder den Mittelwert (Median) von 59 % als Bedarfsquote zu planen.

Vorgeschlagene Bedarfsquoten:

- 4 % für die Gruppe der 6- unter 12 Monate alten Kinder
- 31 % für die Gruppe der 12- unter 24 Monate alten Kinder
- 59 % für die Gruppe der 24- unter 36 Monate alten Kinder

Tabelle 4: Bedarfsberechnung auf der Grundlage der demographischen Bedarfsquoten auf der Ebene der Kindergartenbezirke

Bezirk	Kinder unter 3 Jahre	Altersgruppe von ... bis unter ... Monate				Betreuungsbedarf (Plätze) von ... bis unter ... Monate ( <i>Quote</i> )			Bedarf gesamt
		0 - 6	6 - 12	12 - 24	24 - 36	(4 %) 6 - 12	(31 %) 12 - 24	(59 %) 24 - 36	
Eglosheim West	125	19	26	38	42	1	12	25	38
Eglosheim Ost	198	22	41	71	64	2	22	38	61
Weststadt Nord	224	27	56	71	70	2	22	41	66
Weststadt Süd	129	23	23	46	37	1	14	22	37
Pflugfelden	129	22	19	49	39	1	15	23	39
Stadtmitte Nord	159	30	32	54	43	1	17	25	43
Stadtmitte Süd	171	27	29	58	57	1	18	34	53
Oststadt	330	42	58	113	117	2	35	69	106
Schlösslesfeld	193	27	31	59	76	1	18	45	64
Hoheneck	166	25	37	45	59	1	14	35	50
Oßweil	226	24	36	78	88	1	24	52	78
Grünbühl / Sonnenberg	98	19	24	26	29	1	8	17	26
Neckarweihingen	147	21	18	48	60	1	15	35	51
Poppenweiler	177	31	25	69	52	1	21	31	53
<b>Gesamt</b>	<b>2472</b>	<b>359</b>	<b>455</b>	<b>825</b>	<b>833</b>	<b>18</b>	<b>256</b>	<b>491</b>	<b>765</b>

Anmerkung: Berechnung des Platzbedarfs auf der Ebene der Kindergartenbezirke unter rein demographischen Gesichtspunkten. Nicht berücksichtigt sind stadtteilspezifische Bedarfsfaktoren wie beispielsweise die Zentralität und weitere sozialstrukturell bedingte Bedarfskomponenten. Zeitbezug: Juli 2011

Quoten: 4% für 6 bis unter 12 Monat; 31% für 12 bis unter 24 Monate; 59% für 24 bis unter 36 Monate

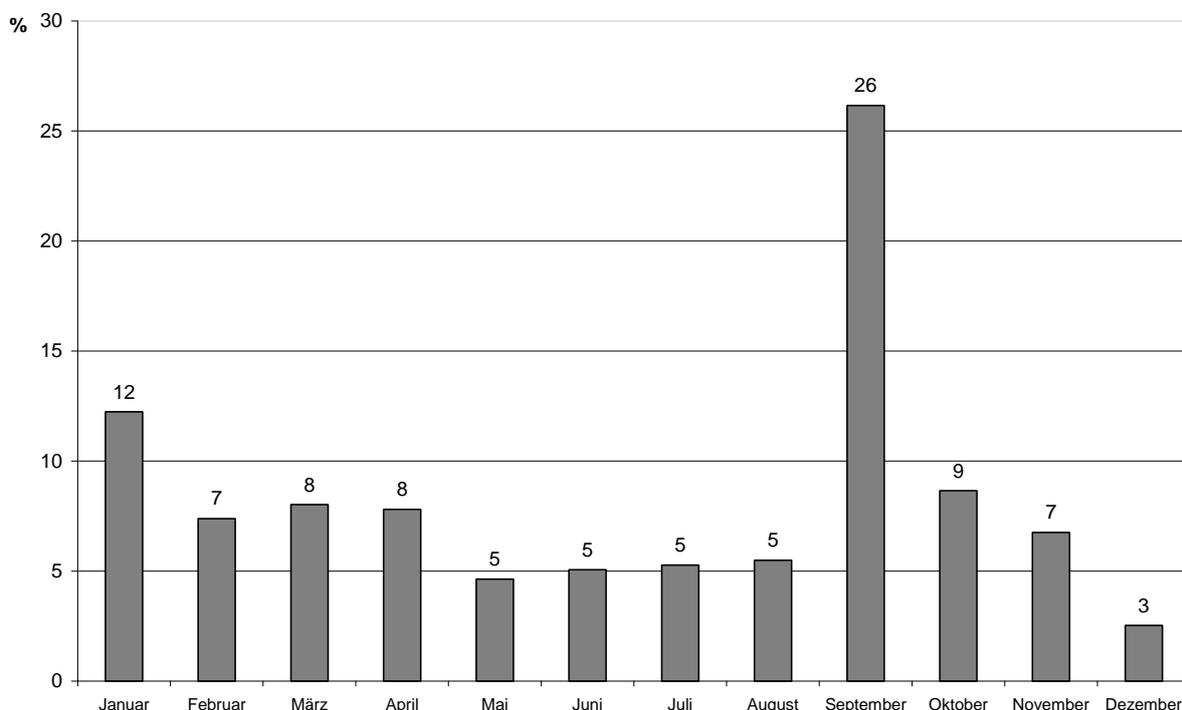
In der Tabelle 4 ist dargestellt, welche Bedarfszahlen sich für die Stadt insgesamt und für die Kindergartenbezirke ergeben würden, wenn man die Berechnung allein auf der Grundlage der Altersjahrgänge und ihrer Bedarfsquoten vornehmen würde.

Für die Gesamtstadt Ludwigsburg würden 765 Plätze benötigt. Dies entspricht bezogen auf die 2 472 Kinder unter 3 Jahren einer Bedarfsquote von 31 %. Wäre die Quote erfüllt, so wäre der momentane Bedarf zu 100 % erfüllt. Nach den Unterlagen der Stadtverwaltung werden im Juli 2011 in Ludwigsburg 512 Kinder in Kindertageseinrichtungen und in Tagespflege betreut. Dies entspricht einer Quote von 21 %.

Bei der Quote von 31 % ist zu berücksichtigen, dass es sich hier um eine Momentaufnahme im Juli 2011 handelt und die Bedarfsentwicklung einer starken Dynamik unterliegt. Eltern richten sich mit ihrer Zeitorganisation auf die Gegebenheiten ein. Ein Ausbau der Kinderbetreuung für unter 3-Jährige schafft eine zusätzliche Nachfrage. Deshalb ist es sinnvoll, bei einem weiter gefassten Planungshorizont auch einen kontinuierlich steigenden Betreuungsbedarf anzunehmen. Die bundesweit genannten 35 % sind vor dem Hintergrund dieser Erhebung sicher ein auf mittlere Sicht sinnvoller Planungshorizont. Auch sollte bei Bedarfsplanungen für zukünftige Jahre die Bevölkerungsentwicklung berücksichtigt werden, indem entsprechende Prognosezahlen einbezogen werden.

Eine für die Bedarfsplanung schwierige Herausforderung ist der Zeitpunkt der Bedarfsentstehung.

Abbildung 2: In welchem Monat entsteht der Bedarf?



Wie Abbildung 2 deutlich macht, wird für etwas mehr als ein Viertel der Kinder (26 %) ein Bedarf zu Beginn des Kindergartenjahres angemeldet. Die übrigen 74 % verteilen sich relativ gleichmäßig über das Jahr, mit einem kleinen Schwerpunkt zum Jahresbeginn (12 %).

## Bedarfsplanung in den Kindertagesstättenbezirken

Bei der in Tabelle 4 vorgenommenen Berechnung wurden die für die Gesamtstadt Ludwigsburg errechneten Bedarfsquoten ausschließlich unter dem Gesichtspunkt der Altersverteilung auf die Planungsbezirke umgerechnet. In einer solchen Berechnung sind die soziodemographischen Besonderheiten und auch Zentralitätsaspekte der Stadtbezirke noch nicht berücksichtigt.

Der Betreuungsbedarf hängt neben dem Alter auch vom sozialen Milieu der Eltern, dem Erwerbsverhalten und anderen sozialen Faktoren ab. Da sich die Bevölkerung in den verschiedenen Kindergartenbezirken im Hinblick auf diese Faktoren unterscheidet, ergeben sich entsprechende differenzierte Bedarfe in den Planungsbezirken.

Nun ist es auf der Grundlage der durchgeführten Umfrage nicht möglich, diese Einflusskomponenten ausreichend exakt zu bestimmen, da die Stichprobengröße in den Bezirken zu gering ist. Bei einer Fallzahl von 40 Kindern in einem Bezirk würde eine Einzelaussage das Ergebnis bereits um 2,5 % verändern. Allerdings ist es durchaus vertretbar, die Größenordnungen und eine Rangfolge zu berechnen. Wie sich der Betreuungsbedarf in den Kindergartenbezirken unterscheidet ist in den Tabellen 5 und 6 dargestellt.

Tabelle 5: Betreuungsbedarf vor dem 3. Geburtstag nach Kindergartenbezirk

Kindergartenbezirk	Bedarf vor dem 3. Geburtstag	Stichprobengröße
Poppenweiler	61%	54
Oßweil	61%	80
Schlösslesfeld	62%	60
Weststadt Nord	64%	70
Oststadt	65%	97
Grünbühl / Sonnenberg	67%	21
<i>Stadt insgesamt</i>	<i>70%</i>	<i>697</i>
Eglosheim West	72%	25
Pflugfelden	74%	46
Weststadt Süd	74%	35
Hoheneck	78%	40
Stadtmitte Süd	78%	36
Neckarweihingen	81%	42
Stadtmitte Nord	84%	43
Eglosheim Ost	85%	48

In den Bezirken Poppenweiler, Oßweil, Schlösslesfeld, Weststadt-Nord und Oststadt ist der Betreuungsbedarf deutlich geringer als im gesamtstädtischen Durchschnitt (mindestens 5 % geringer). In Hoheneck, Stadtmitte-Süd, Neckarweihingen, Stadtmitte-Nord und Eglosheim-Ost wird hingegen deutlich stärker (plus 5 %) eine Betreuung für die unter 3-Jährigen nachgefragt.

Auch im Hinblick auf das durchschnittliche Alter, zu dem eine Betreuung nachgefragt wird, gibt es räumliche Unterschiede. Besonders früh entsteht etwa in Weststadt-Süd ein Betreuungsbedarf. Hier wird bereits mit 18 Monaten für die Hälfte der unter 3-Jährigen ein Betreuungsbedarf angemeldet. In Poppenweiler besteht hingegen erst mit 31 Monaten für die Hälfte der unter 3-Jährigen ein Betreuungsbedarf.

Tabelle 6: Betreuungsbedarf nach Alter und Kindergartenbezirk

	Ab welchem Alter (Monate) wird eine Betreuung benötigt?			
	1. Quartil	Median	3. Quartil	n=
Eglosheim West	15	24	36	24
Eglosheim Ost	16	23	30	42
Weststadt Nord	13	26	36	68
Weststadt Süd	13	18	36	35
Pflugfelden	15	27	36	44
Stadtmitte Nord	12	24	26	42
Stadtmitte Süd	13	24	33	34
Oststadt	13	25	36	92
Schlösslesfeld	17	26	36	56
Hoheneck	17	25	35	39
Oßweil	18	30	36	71
Grünbühl / Sonnenberg	16	25	36	20
Neckarweihingen	23	27	34	34
Poppenweiler	24	31	36	51
Gesamt	15	25	36	652

Auch wenn diese sozialräumlichen Unterschiede nicht prozentscharf quantifiziert werden können, sollten bei der stadtteilbezogene Planungen dringend entsprechende Zu- und Abschläge festgelegt werden.

#### *Welche Betreuungszeiten werden gewünscht?*

Die gewünschte Betreuungsart und die benötigten Betreuungszeiten hängen natürlich sehr stark mit dem Grund zusammen, aus dem sich der Betreuungsbedarf ergibt:

- 84 % nennen Erwerbstätigkeit als wesentlichen Grund
- 4 % benötigen einen Platz, weil sie sich in Ausbildung oder einem Studium befinden
- 12 % nennen sonstige Gründe

Erwerbstätigkeit und Ausbildung bzw. Studium sind die wesentlichen Gründe, die für den Betreuungsbedarf genannt werden. Natürlich gibt es auch weitere wichtige

Gründe für die Inanspruchnahme von Betreuungsangeboten für unter 3-jährige Kinder. Bei der weit überwiegenderen Mehrzahl der Eltern spielt die Erwerbstätigkeit aber eine Rolle und dies hat Auswirkungen auf die gewünschten Betreuungszeiten.

Für 69 % der Kinder wird eine tägliche Betreuung nachgefragt, während für ein Viertel (25 %) der Kinder ein tageweises Angebot ausreichend wäre (Tabelle 7). Eine stundenweise Betreuung ist nur für sehr wenige Kinder (3 %) eine ausreichende Möglichkeit.

Tabelle 7: Welcher Betreuungsrahmen wird benötigt: "tägliche", "tageweise" oder "stundenweise" Betreuung?

	%
Täglich	69%
Tageweise	25%
Stundenweise	3%
(Noch) keine Angabe möglich	3%
Gesamt	100%

N=517

Der Betreuungsbedarf spiegelt das in Deutschland gängige Teilzeitmodell wieder, in dem die tägliche Arbeitszeit reduziert wird, aber die Anzahl der Arbeitstage unverändert bleibt. Folgerichtig ist auch eine Halbtagsbetreuung von bis zu 6 Stunden die am stärksten nachgefragte Betreuungsform (Tabelle 8).

Tabelle 8: Zeitlicher Betreuungsbedarf bei täglicher oder tageweiser Betreuung

	Zeitlicher Betreuungsbedarf		
	Täglich	Tageweise	Gesamt
Ganztagesbetreuung mit Mittagsbetreuung	47%	42%	46%
Betreuung bis zu 6 Stunden (z.B. von 7.00 - 13.00 Uhr)	51%	56%	52%
Betreuung ohne Mittagsbetreuung (z.B. 8.00 -12.00 und 14-16 Uhr)	1%	2%	2%
Gesamt	100%	100%	100%

N=482

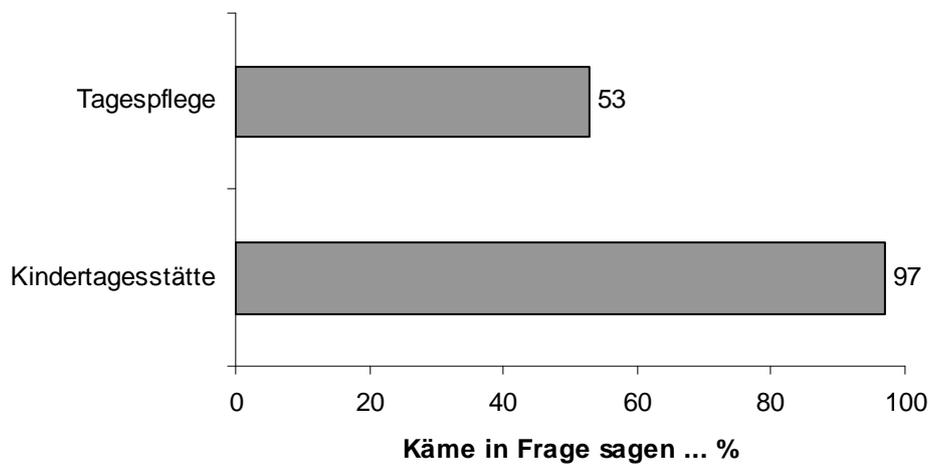
Aber auch eine Ganztagsbetreuung mit Mittagsbetreuung (46 %) wird sehr stark nachgefragt. Die Gründe dafür können vielfältiger Natur sein, etwa eine Beschäftigungsumfang von mehr als 50 %, wechselnde Arbeitszeiten oder Arbeitszeiten (auch) am Nachmittag oder andere Zeitnotwendigkeiten. Eine nur noch marginale Rolle spielen die klassischen Öffnungszeiten mit einem Vor- und Nachmittagsangebot ohne Mittagsbetreuung.

### Welche Betreuungsarten werden gewünscht?

Für die Betreuung von Kindern unter 3 Jahren stehen im Wesentlichen zwei verschiedene Formen zur Verfügung. Dies sind die Kindertagesstätten und die Tagespflege. In der Umfrage wurde erhoben, welche dieser beiden Formen für die Eltern grundsätzlich in Frage kommt und welcher sie den Vorzug geben würden.

Während Kindertagesstätten von nahezu allen Eltern als geeignete Form angesehen werden, könnten sich für 53 % der Kinder die Eltern auch eine Betreuung durch ein Tagespflegeangebot vorstellen (Abbildung 3).

Abbildung 3: Welche Betreuungsform kommt in Frage?



Vor die Wahl gestellt, würden die Eltern bei etwas mehr als drei Viertel (76 %) der Kinder eine Kindertagesstätte bevorzugen (Tabelle 9). Lediglich 7 % der Kinder wären vorzugsweise in Tagespflege zu betreuen und für weitere 15 % kämen beide Angebote für die Eltern gleichermaßen in Frage.

Tabelle 9: Was würde bevorzugt: Kindertagesstätten oder Tagespflege?

	%
ich würde eine Kindertagesstätte bevorzugen	76%
ich würde die Tagespflege bevorzugen	7%
beide Angebote kommen gleichermaßen in Frage	15%
das weiß ich nicht, kann mich nicht entscheiden	2%
Gesamt	100%

N=515

## Anhang A: Bildschirmausdrucke des Online-Erhebungsbogens (Auszüge)

Guten Tag, mein Name ist [Name Interviewer/in]. Ich rufe im Auftrag der Stadtverwaltung Ludwigburg an. Sie haben ja sicher das Schreiben von Herrn Bürgermeister Seigfried erhalten.

Wir möchten mit einer kurzen Umfrage ermitteln, welchen Bedarf an Kinderbetreuungseinrichtungen es in Ludwigsburg gibt. Dazu möchte ich gerne mit den Eltern von [Name des Kindes] sprechen.

Wären Sie bereit mir dazu einige kurze Fragen zu beantworten? Es dauert etwa 5- 10 Minuten.

(**Information an die Interviewer/innen:** Die Teilnahme ist freiwillig. Die Daten werden statistisch anonym ausgewertet und nicht an Dritte weitergegeben.)

### Kann das Interview durchgeführt werden?

- ja, Teilnahme
- nein, verweigert
- nein, neuer Termin
- nein, Telefonnummer nachhaltig nicht ermittelbar
- nein, andere Gründe

**Hinweis:** Wenn Sie auf dieser Seite "ja" ankreuzen, dann können Sie mit dem Interview beginnen. Bei "Nein" werden Sie an das Ende des Interviews geführt. Sie können dann entscheiden, ob Sie das Interview endgültig beenden oder später fortsetzen wollen. Beenden Sie das Interview nur dann endgültig, wenn:

- die Teilnahme verweigert wird
- mindestens fünf Telefonanrufe verteilt über einen längeren Zeitraum zu unterschiedlichen Zeiten erfolglos blieben
- auch nach dem 10. Juli keine Telefonnummer zur Verfügung steht und auch nicht durch Telefonbuch/Internet ermittelbar ist

Mit wem wird das Interview geführt. Bitte nachfragen, falls dies aus dem Begrüßungskontext bislang noch nicht deutlich wurde: Sind Sie der Vater/die Mutter von [Name des Kindes]

- Mutter
- Vater
- andere Person und zwar:

Wann wurde [Name des Kindes] geboren? Bitten nennen Sie mir den Geburtsmonat und das Geburtsjahr.

### Geburtsmonat

Bitte auswählen

### Geburtsjahr

Bitte auswählen

### Wie viele Kinder leben in Ihrer Familie?

- 1
- 2
- 3
- 4 und mehr

### Sind Sie alleinerziehend?

- ja, bin alleinerziehend
- nein, bin nicht alleinerziehend

### Sind Sie oder ggf. Ihr Partner bzw. Ihre Partnerin in Elternzeit?

- nein
- ja, ich selbst
- ja, mein Partner/meine Partnerin

Wann endet der Erziehungsurlaub? Falls der Erziehungsurlaub geteilt wird, bitte den letzten Zeitpunkt angeben.

**Monat**

Bitte auswählen ▾

**Jahr**

Bitte auswählen ▾

Zurück Weiter

Abbrechen

**Benötigen Sie für [Name des Kindes] vor dem 3. Geburtstag ein Betreuungsangebot? Welche der drei folgenden Aussagen trifft zu?**

Interviewerin: Aussagen vorlesen

- nein, vor dem dritten Geburtstag wird kein Angebot benötigt
- ja, und ich nutze bereits ein Angebot
- ja, ich werde in der Zukunft ein Angebot benötigen

Zurück Weiter

Abbrechen

**Ab welchem Alter benötigen Sie ein Betreuungsangebot?**

Falls das Kind bereits betreut wird, den Beginn der Betreuung eintragen.

- vor dem 1. Geburtstag
- nach dem 1. Geburtstag
- nach dem 2. Geburtstag
- nach dem 3. Geburtstag

Welches Datum, also welcher Monat und welches Jahr wäre das dann konkret, ab dem Ihr Kind Betreuungsbedarf hat?

Hinweis: Falls das Kind bereits betreut wird Monat und Jahr des Betreuungsbegins eintragen.

**Monat**

Bitte auswählen ▾

**Jahr**

Bitte auswählen ▾

**Was ist der wesentliche Grund, aus dem sich Ihr Betreuungsbedarf ergibt?**

Interviewer/in: Antwortmöglichkeiten vorlesen

- Erwerbstätigkeit
- Berufsausbildung
- Berufliche Fortbildung
- Schul-/Hochschulausbildung
- Arbeitssuche
- Sonstige Gründe

Zurück Weiter

Abbrechen

Es gibt ja grundsätzlich zwei Möglichkeiten der Kinderbetreuung: die Kindertagesstätten und die sogenannte Tagespflege. Zu den Kindertagesstätten zählen die Krippen und Kindergärten. Bei der Tagespflege wird die Betreuung durch Tagesmütter oder Tagesväter übernommen. Wir würden nun gerne wissen, welche dieser Betreuungsformen für Ihr Kind grundsätzlich in Frage kommen würde?

**Käme eine Kindertagesstätte als Betreuungsangebot in Frage?**

käme in Frage

käme nicht in Frage

**Käme die Tagespflege als Betreuungsangebot in Frage?**

käme in Frage

käme nicht in Frage

**Und wenn Sie zwischen der Betreuung in einer Kindertagesstätte oder Tagespflege entscheiden sollen? Würden Sie dann eine bestimmte Betreuungsform bevorzugen oder wären beide Angebote gleichermaßen möglich?**

- ich würde eine Kindertagesstätte bevorzugen
- ich würde die Tagespflege bevorzugen
- beide Angebote kommen gleichermaßen in Frage
- das weiß ich nicht, kann mich nicht entscheiden

[Zurück](#) [Weiter](#)

[Abbrechen](#)

**In welchem zeitlichen Rahmen benötigen Sie die Betreuung? Benötigen Sie die Betreuung "täglich" oder "tageweise" an einzelnen Wochentagen oder eher "stundenweise"?**

- Täglich
- Tageweise
- Stundenweise
- (Noch) keine Angabe möglich

[Zurück](#) [Weiter](#)

[Abbrechen](#)

**Sie benötigen also täglich oder tageweise eine Betreuung. Hier würde uns noch die benötigte Betreuungszeit interessieren. Bitte sagen Sie mir, welche der drei folgenden Zeiten von Ihnen benötigt wird.**  
Interviewer/in: Zeiten vorlesen.

- Ganztagesbetreuung mit Mittagsbetreuung
- Betreuung bis zu 6 Stunden (z.B. von 7.00 - 13.00 Uhr)
- Betreuung ohne Mittagsbetreuung (z.B. 8.00 -12.00 und 14-16.00 Uhr)

[Zurück](#) [Weiter](#)

[Abbrechen](#)

**Damit wären wir schon am Ende unserer Umfrage. Zum Abschluss möchte ich Sie noch fragen, was für Sie bei der Kinderbetreuung in Ludwigsburg besonders wichtig ist?**

[Verabschiedung]: Nun sind wir am Ende des Interviews. Ich bedanke mich sehr herzlich.

[Zurück](#) [Weiter](#)

[Abbrechen](#)

## Anhang B: Anschreiben an die Eltern der Kinder

ERSTER BÜRGERMEISTER

STADT LUDWIGSBURG, Postfach 249, 71602 Ludwigsburg

Frau und Herrn  
Liliane und Ludwig Lächele  
Teststadtteil  
Löwengasse 55  
71634 Ludwigsburg

Beratungsstelle für Betreuung von  
Kindern zwischen 0 und 3 Jahren  
Gebäude: Mathildenstraße 21/1  
Kontakt: Frau Regina Schaupp  
Telefon: 07141 910-2373  
Telefax: 07141 910-2760  
E-Mail: r.schaupp@ludwigsburg.de  
Internet: www.ludwigsburg.de  
Zeichen: II 48-3 RS

Ludwigsburg, 30.05.2011

### Telefonische Umfrage zum Betreuungsbedarf

Liebe Eltern,

die Betreuungsangebote für Kinder in der Stadt Ludwigsburg sollen sich an den tatsächlichen Bedürfnissen der Familien orientieren. Um dieses Ziel erreichen zu können, benötigen wir für die zukünftigen Planungen möglichst genaue Angaben zu Ihrem Betreuungsbedarf.

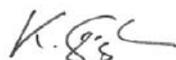
Der Fachbereich Bildung, Familie und Sport wird in Zusammenarbeit mit der Evangelischen Hochschule eine telefonische Umfrage bei den Eltern durchführen, deren Kind im Zeitraum vom 24.05.2008 bis 24.05.2011 geboren ist.

Bei dieser Umfrage werden Sie von Interviewer/innen der Evangelischen Hochschule angerufen und im Auftrag der Stadt Ludwigsburg zu den Betreuungswünschen, z.B. ab welchem Alter Ihr Kind betreut werden soll, befragt. Die Angaben werden nach den strengen Anforderungen des Datenschutzes behandelt und ausschließlich für die Bedarfsberechnungen verwendet. Ihre Teilnahme ist freiwillig, doch bedenken Sie, dass Ihre Angaben für die Planung sehr wichtig sind. Die Ergebnisse benötigt die Stadtverwaltung, um die Angebotsstruktur der Kindertageseinrichtungen auf die tatsächlichen Bedarfe der Eltern ausrichten zu können.

Damit wir möglichst viele Eltern erreichen können, bitten wir Sie uns baldmöglichst Ihre Telefonnummer (wenn möglich Festnetz) mit der beiliegenden Karte (portofrei) zurück zu senden. Weiterhin haben Sie die Möglichkeit uns Ihre Telefonnummer auch online unter der Internetadresse "<http://tinyurl.com/6fezeda>" zukommen zu lassen.

Für Ihre Teilnahme bedanke ich mich im Voraus!

Mit freundlichem Gruß



Konrad Seigfried

STADT LUDWIGSBURG, Wilhelmstraße 11, 71638 Ludwigsburg, Telefonzentrale 07141 910-0  
Bankverbindung: Kreissparkasse Ludwigsburg, Kontonummer 196, BLZ 604 500 50  
IBAN: DE51 6045 0050 0000 0001 96, BIC CODE: SOLADES1LBG  
Bankverbindung: Volksbank Ludwigsburg, Kontonummer 480974004, BLZ 604 901 50  
Bus zur Mathildenstraße: Haltestelle Rathaus, Termine nach Vereinbarung